

Basel, 21. Dez. 1933.

Lieber Karl,

Was für eine ausgezeichnete Aussicht, dich am Abend des 29. Dez. bei uns zu sehen! Bene, bene! Lass das ja so zu Stande kommen. Wir haben gleich gestern Abend Ruedis angerufen. Ruedi ist im Augenblick in Mailand, aber Gerty hat Erscheinen zugesichert. Beide werden also an jenem Abend zur Stelle sein, und da die Kinder dann in den Ferien sind (Matthys bei meinem Bruder in Davos, Dorothe in einem Skilager) werden auch Ruedi und Gerty bei uns übernachten können. Wir selber haben die Absicht, wie alle die letzten Jahre am 28. nach Zürich zu fahren zu Ruedis und dort zu übernachten, wir würden dann mit Ruedis zusammen am Freitag wieder in Basel eintreffen zu deinem Empfang. Gib uns nur von Bern aus noch Bericht, wann du bei uns ankommen kannst. / Gestern kam Hartenstein aus Karlsruhe zurück und brachte düstere Nachrichten über den Stand der Dinge in der deutschen Kirche. Es scheint weiter und weiter eine Wand wider die des andern zu sein. Koechlin soll heute aus Berlin zurückkehren, wo er ebenfalls wegen ganz schwieriger Entwicklungen in der "Jugendsäule" beim Reichsbischof selber eine Audienz nachgesucht hatte, er in seiner Eigenschaft als Vertreter des Weltbundes der C.V.J.M. Du bekommst unheimlichrecht in allen deinen Voraussichten! Georgius! - wenn er nur seines Weges sicherer gegangen wäre! ~~Und wenn er nun nur noch irgendwie zur Einsicht käme!~~ Sein Schlusswort ist ~~wirklich~~ nicht gut. Und findest du nicht auch, dass auch von Gogarten etwas von Rasanz und Kräftigkeit gewichen ist - was er schreibt, gerade auch die Predigt im letzten Heft, ist merkwürdig matt geworden. Sei mit dem ganzen Hause vielmals und herzlich gegrüsst!

Dein

Edmund